

ÖNorm B 2601 – Elf Jahre nach der Letztaufgabe

Nachdem die „Brunnenbaunorm“ ÖNorm B 2601 mit 1. Februar 2004 das letzte Mal grundlegend überarbeitet wurde, ergab sich in der Anwendung dieses Normenwerkes durch die Weiterentwicklung im Brunnenbau in letzter Zeit Handlungsbedarf.

TEXT: WALTHER WESSIAK

Die Berufsgruppe der Brunnenmeister und Tiefbohrunternehmer Österreich ersuchten Ende 2013 das Austrian Standards Institute (ASI) um Überarbeitung des Normenwerkes und legte gleichzeitig Änderungs- und Ergänzungsvorschläge vor. Aufgrund des Antrages wurde vom Komitee 122 (Wasserversorgung) vereinbart, die Arbeitsgruppe 122.15 zu reaktivieren, die sich im August des letzten Jahres in Kaiserbrunn zur 59. Sitzung trafen.

Grundsätzliche Änderungen der „Brunnenbaunorm“

Neben der Überarbeitung von Fachausdrücken und Zeichen wurde die Aufnahme von Bildern (Systemskizzen) zum besseren Verständnis und zur Klarstellung der Begriffe, vor allem der von Schacht-, Bohr-, Horizontalfilterbrunnen und Brunnen im gespannten und artesisch gespannten Grundwasser beschlossen. Weiters wurde die Aufnahme von Brunnen im gespannten und artesisch gespannten Grundwasser mit klaren Aussagen über anzuwendende Bohrverfahren, Brunnenausbau, Sanierung und Rückbau und zur thermischen Nutzung des Grundwassers festgelegt. Die Aufnahme von Methoden für Überwachung und Dokumentation von Brunnen und brunnenähnlichen Bauwerken, wie Kamerabefahrung und geophysikalischen Untersuchungsmethoden, sowie Aussagen über die Bestimmung der Korngröße des Filtermaterials und Festlegung der anzuwendenden Materialien (Quarz, Glas) sind ebenfalls neu.

Weitere Inhalte

Tabellarische Darstellung der Körnung des Filtermaterials mit Aussagen über mehrfache Kornabstufungen. Festlegungen über Schutz- und Schongebiete in Ergänzung zur ÖVGW-Richtlinie W72. Festlegung der Hauptanwendungsbereiche der Grundwassermessstellen. Aussage über die Brunnenentwicklung und die anzuwendenden Bauverfahren. Festlegungen über den vereinfachten Pumpversuch mit Unterscheidung von Kurzpumpversuchen, hydrologischen Pumpversuchen und vereinfachte Pumpversuche als Funktionsüberprüfung. Aussagen über Betrieb und Überwachung



VÖBU

Fachkompetenz Brunnen- und Grundbau: Seit 2004 wurden rund 300 positive Ausbildungsabschlüsse verzeichnet.

von Brunnenanlagen in Ergänzung zu ÖNorm B 2539 und der Trinkwasserverordnung (TWV) unter besonderer Berücksichtigung von Nutzwasserbrunnen und Brunnen zur thermischen Nutzung des Grundwassers. Festlegung von Anlassfällen im Rahmen der Überwachung für die Notwendigkeit einer Brunnensanierung. Aussagen über den Brunnenrückbau auch für Brunnen im artesisch gespannten Grundwasser in Ergänzung zum ÖWAV Regelblatt 218.

Wegweisende Neufassung

Die Norm wird in einer letzten Sitzung (Oktober 2015) finalisiert und weitergeleitet. Soweit es derzeit abschätzbar ist, wird der Gründruck im 1. Quartal 2016 an die interessierte technische Öffentlichkeit zur Stellungnahme vorgelegt werden. Die überarbeitete ÖNorm B 2601 wird auch für sämtliche Ausbildungsmaßnahmen im Brunnen- und Grundbau, wie Ausbildung zum Brunnen- und Grundbaufacharbeitern, an der Berufsschule Murau, bei der Ausbildung von Bohrmeistern durch die Vereinigung Österreichischer Bohr-, Brunnenbau- und Spezialtiefbauunternehmungen (VÖBU) an der Bauakademie Oberösterreich und beim Brunnenmeistervorbereitungskurs an der Bauakademie Steiermark als Lehr- und Lernunterlage herangezogen. □

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe: Erfolgsfaktor Zukunft - Managementwissen für Bauführungskräfte.

IN KOOPERATION MIT DER BAUAKADEMIE,
DEM AUSBILDUNGSSPEZIALISTEN FÜR DIE
BAUWIRTSCHAFT.

BAU Akademie
Bildung. Karriere. Erfolg.
www.bauakademie.at